

II-11155 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

FERDINAND LACINA  
BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN  
GZ. 11 0502/236-Pr.2/93

1010 WIEN, DEN 9. September 1993  
HIMMELPFORTGASSE 8  
TELEFON (0222) 51 433

An den  
Herrn Präsidenten  
des Nationalrates

5170/AB

1993-09-10

Parlament  
1017 Wien

zu 5208/J

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beige-schlossene - schriftliche Anfrage der Abgeordneten Dr. Helene Partik-Pablé und Genossen vom 13. Juli 1993, Nr. 5208/J, betreffend Überfälle auf Kreditinstitute, beehre ich mich, folgendes mitzuteilen:

Zu 1. bis 6.:

Die Fragen 1. bis 6. fallen ausschließlich in die Kompetenz des Bundesministeriums für Inneres und des Bundesministeriums für öffentliche Wirtschaft und Verkehr und betreffen daher keine Gegenstände der Vollziehung durch das Bundesministerium für Finanzen.

Ich ersuche um Verständnis, daß ich die mir gestellten Fragen nicht beantworten kann.

Beilage



## BEILAGE

Nr. 5208 N

1993 -07- 13

## ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Partik-Pablé, Mag. Schreiner, Haller  
an den Bundesminister für Finanzen  
betreffend Überfälle auf Kreditinstitute

Der kürzlich stattgefundenen Überfall auf ein Kreditinstitut in Döbling, der auf tragische Weise den Tod eines Polizisten forderte, ist nur der letzte in einer langen Reihe. In jüngster Zeit häufen sich derartige Vorkommnisse bedenklich und verursachen Verunsicherungen sowohl in der Bevölkerung als auch bei der Exekutive, die zunehmend mit der Gefährlichkeit von Bankräubern konfrontiert wird.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Finanzen folgende

## ANFRAGE

1. Welche Beträge kamen den österreichischen Kreditinstituten und Postämtern in den letzten fünf Jahren, aufgeschlüsselt nach Jahren, durch Raubüberfälle abhanden?
2. Wie wurden die Verluste aus diesen Überfällen abgedeckt?
3. Gibt es aufgrund der Überfälle in jüngster Zeit neue Sicherheitseinrichtungen bzw. Pläne, neue Einrichtungen zur Sicherheit der Bank, der Bankangestellten und Kunden und des Geldes anzuschaffen und wenn ja, welche?
4. Welche Kosten entstehen den österreichischen Kreditinstituten durchschnittlich durch die Anschaffung von Einrichtungen zum Schutz gegen bewaffnete Räuber?
5. Bezogen auf den Polizeieinsatz in Döbling,
  - a. Wie hoch waren die Kosten des Polizeieinsatzes für die Republik Österreich?
  - b. Wieviele Polizisten waren wie lange in Einsatz?
6. Wie will man in Zukunft versuchen, Überfälle, vor allem solche mit Geiselnahme, zu verhindern?

Wien, den 13.7.199